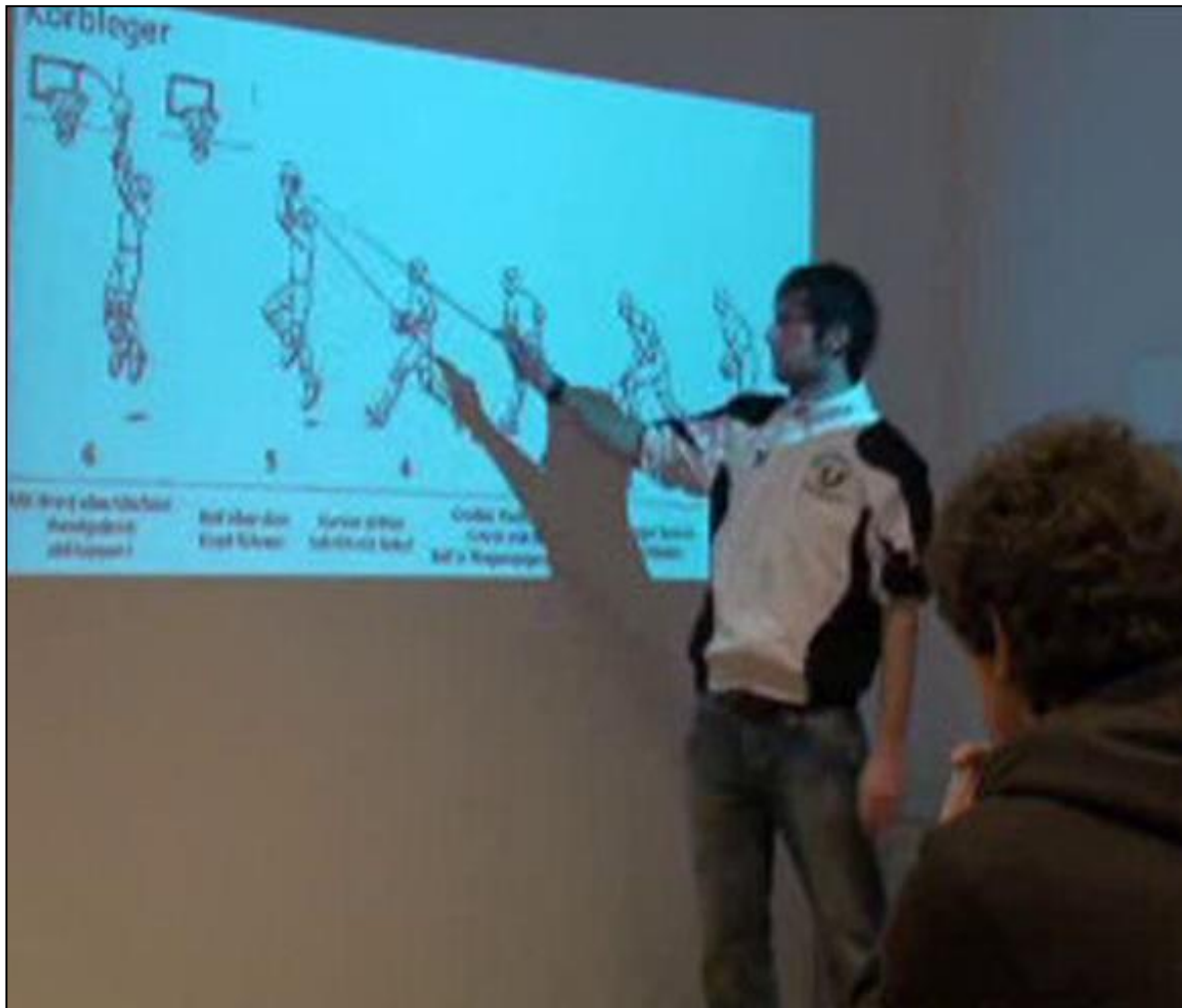
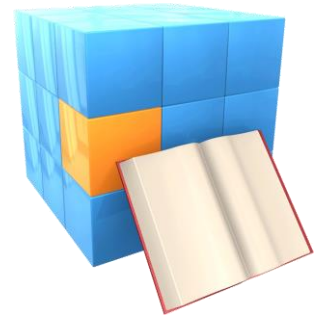


DEDUKTIVE UNTERRICHTS- METHODE AM BEISPIEL DES KORBLEGER



Übersicht

- **Struktur der deduktiven Methode**
- **Das Beispiel des Korblegers**
 - Schritt 1a Vormachen der Zielübung
 - Schritt 1b Vorzeigen der Zielübung
 - Schritt 2 Beschreiben und Erklären
 - Schritt 3 Bewegungsanweisung
 - Schritt 4 Bewegungshilfe
 - Schritt 5 Bewegungskorrektur
 - Schritt 6 Üben
 - Schritt 7 Anwenden
- **Videos**
 - Vormachen der Zielübung (1)
 - Vorzeigen der Zielübung (2)
 - Beschreiben und Erklären (3)
 - Bewegungsanweisung (4)
 - Bewegungshilfe (5)
 - Bewegungskorrektur (6)
 - Üben (7)
 - Anwenden (8)
- **Quellenverzeichnis**

Struktur der deduktiven Methode

Die deduktive Unterrichtsmethode gibt einen strukturierten Lehr-/Lernweg vor. Der Unterrichtsverlauf ist durch eine lehrerzentrierte Lehrform geprägt. Nur bei bewusst eingebauten Öffnungen des Unterrichts lässt die Methode Spielraum für Entscheidungen der Lernenden. Es lassen sich einzelne Teilschritte der deduktiven Methode miteinander verbinden (wie z.B. Vormachen und Vorzeigen) oder auch weglassen (z.B. die Bewegung wird ausschließlich beschrieben und nicht weiter erklärt). Das folgende Schaubild verdeutlicht den Ablauf einer deduktiv durchgeführten Unterrichtsmethode.

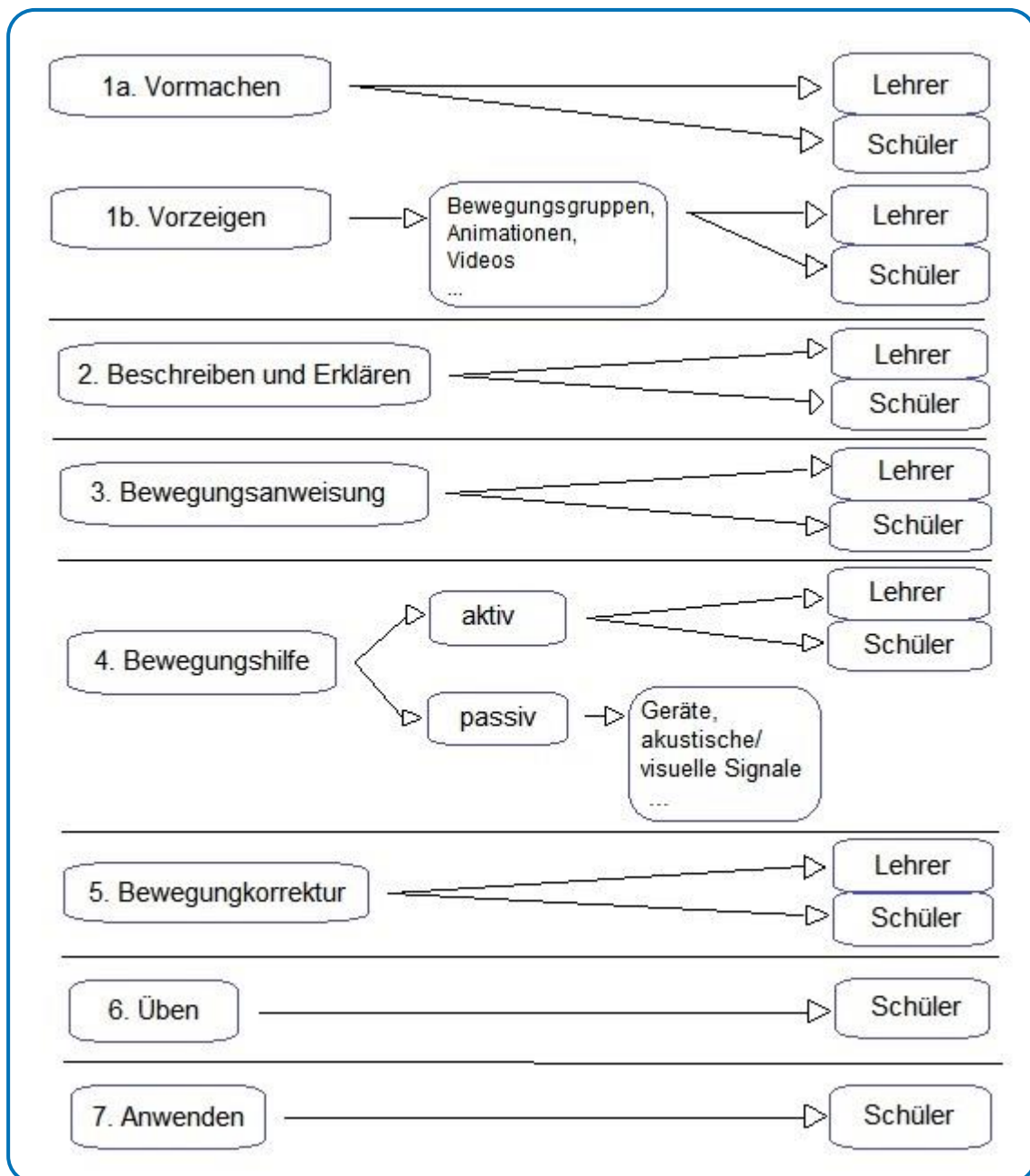


Abb. 1: Struktur deduktive Methode


Das Beispiel des Korblegers

Am Beispiel der Technikvermittlung "Korbleger" wird das Vorgehen nach der deduktiven Methode deutlich.

Die Videoreihe zeigt in sieben methodischen Schritten die Aneignung des Korblegers nach der deduktiven Vorgehensweise. ▶  1-8

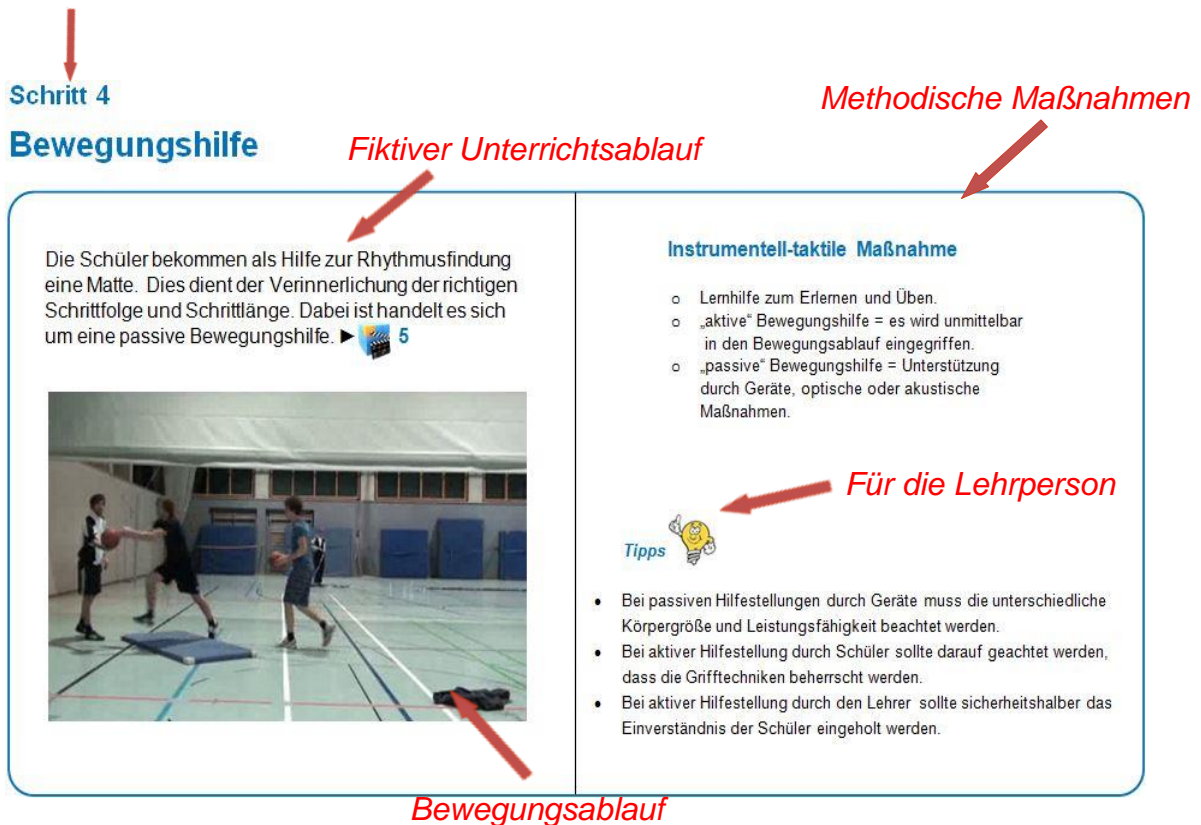
Diese sind im weiteren Verlauf des Beitrags genauer erläutert.

Der gesprochene Text hilft, die methodische Absicht des jeweiligen Schrittes zu verstehen. Die methodischen Schritte sind im Manuskript nachlesbar.

Die Tipps  helfen bei dem Einsatz der methodischen Maßnahmen.

Der im Folgenden aufgeführte fiktive Ablauf einer deduktiven Unterrichtsgestaltung orientiert sich an folgendem Schema:

Teilschritte der deduktiven Methode



Schritt 1a

Vormachen der Zielübung


Die *Demonstration* wird von einem Schüler übernommen, der die Bewegungsabfolge beherrscht. Der Lehrer kann dabei den Bewegungsablauf kommentieren. ▶  1



Abb. 3: Schülerdemonstration

Visuelle Maßnahme

- Lehrer- oder Schülerdemonstration, um Bewegungsvorstellung zu entwickeln



- Die Schülerdemonstration hat den Vorteil, dass die Lehrperson die Ausführung parallel dazu erklären kann.
- Die Lehrerdemonstration hat den Vorteil, dass der Lehrer die Demonstration zur Verdeutlichung jederzeit unterbrechen oder Schwerpunkte besonders betonen kann.
- Der Beobachtungsstandort muss so gewählt werden, dass alle Beteiligten einen guten Blick auf die Demonstration haben.
- Bei komplexen Bewegungsabläufen sollte die Demonstration wiederholt werden.

Schritt 1b

Vorzeigen der Zielübung

Den Schülern wird der Bewegungsablauf des Korblegers anhand einer *Bildreihe* aufgezeigt, um das „Gesehene“ zu vertiefen, da die Geschwindigkeit in der Realsituation zu hoch ist, um alle Informationen gezielt umzusetzen und sich diese einzuprägen.

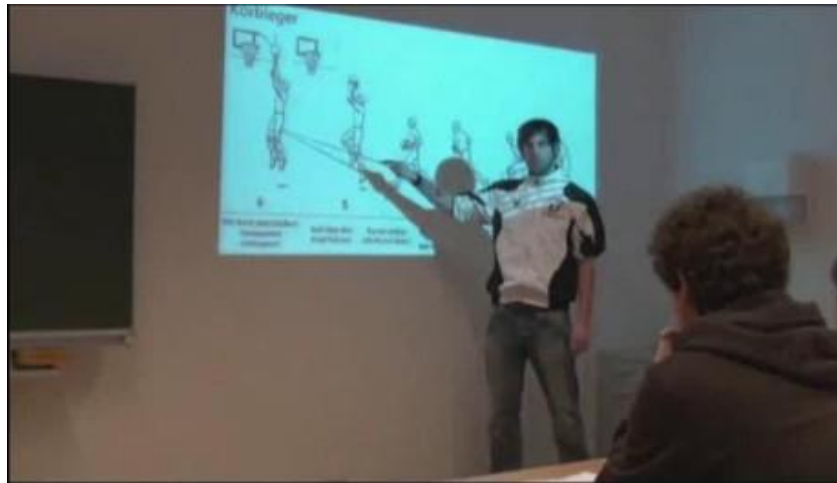


Abb. 4: Gezielte Informationsvermittlung

Visuelle bzw. audiovisuelle Maßnahme

- erste Bewegungsvorstellung durch gezielten Medieneinsatz.

Tipps



- Die Mediendarbietung muss für jeden gut sichtbar und hörbar sein.
- Da technische Fehler beim Medieneinsatz auftreten können, sollten Lehrkräfte für solche Fälle eine Alternativlösung zur Hand haben.
- Bei komplexen Bewegungsabläufen sollte die Zielübung mehrmals hintereinander gezeigt werden.
- Bei Bilderreihen sollte darauf geachtet werden, dass die Bilder von links nach rechts verlaufen.

Schritt 2

Beschreiben und Erklären

Der biomechanische Ablauf des Korblegers lässt sich anhand einer *Bildreihe* beschreiben und erklären. ▶  3

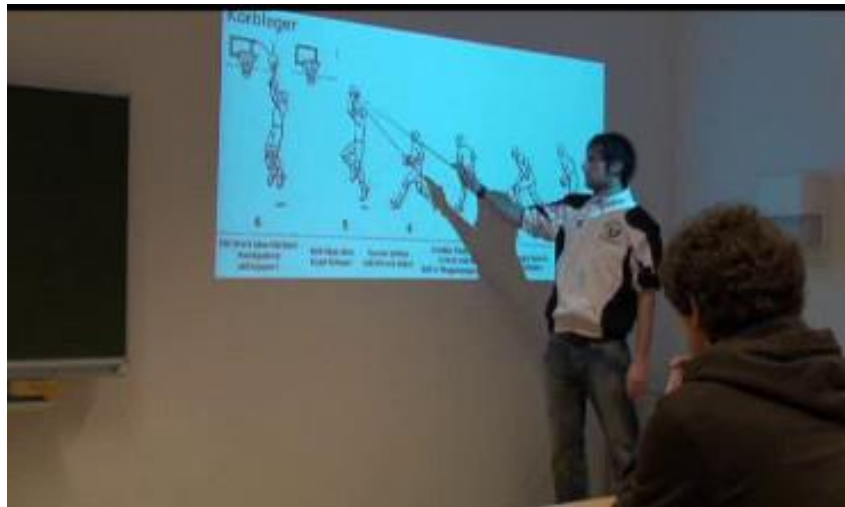


Abb. 5: Spezifische Erläuterungen

Verbale Maßnahme

- Das Vormachen oder Vorzeigen geht oft fließend in das Beschreiben und Erklären über.
- Die Beschreibung liefert Informationen zu einem Bewegungsablauf und die Erklärung ergänzt diese.



- Verwendete Fachbegriffe sollten bekannt sein oder direkt erläutert werden.
- Die Erklärung sollte auf die wichtigsten Merkmale beschränkt werden.
- Komplexe Zielübungen werden verständlicher, wenn sie durch Medien-einsatz visualisiert werden.
- Gleichzeitige Demonstrationen sollten bei komplexen Übungen vermieden werden.

Schritt 3

Bewegungsanweisung


Die Schüler bekommen von dem Lehrer die *Anweisung*, den Korbleger aus dem letzten Dribbling auszuführen. Dabei nennt der Lehrer die wichtigsten Merkmale, auf die zu achten ist. ▶  4



Abb. 6: Gezielte Bewegungsschulung

Verbale Maßnahme

- präzise, knappe Anweisungen der Lehrperson

Tipps



- Die Bewegungsanweisung muss exakt und unmissverständlich sein.
- Verwendete Fachausdrücke werden vorher geklärt.
- Die Bewegungsanweisung sollte auf die wesentlichen Punkte reduziert werden, um die Schüler nicht zu überfordern. Es gilt die Faustregel: *"Nicht mehr als zehn Worte."*

Schritt 4

Bewegungshilfe


Die Schüler bekommen als Hilfe zur Rhythmusfindung eine Matte. Dies dient der Verinnerlichung der richtigen Schrittfolge und Schrittlänge. Dabei handelt es sich um eine passive Bewegungshilfe. ▶  5



Abb. 7: Förderung durch Gerätehilfe

Instrumentell-taktile Maßnahme

- Lernhilfe zum Erlernen und Üben
- „aktive“ Bewegungshilfe = Es wird unmittelbar in den Bewegungsablauf eingegriffen.
- „passive“ Bewegungshilfe = Unterstützung durch Geräte, optische oder akustische Maßnahmen



Tipps

- Bei passiven Hilfestellungen durch Geräte muss die unterschiedliche Körpergröße und Leistungsfähigkeit beachtet werden.
- Bei aktiver Hilfestellung durch Schüler sollte darauf geachtet werden, dass die Grifftechniken beherrscht werden.
- Bei aktiver Hilfestellung durch den Lehrer sollte sicherheitshalber das Einverständnis der Schüler eingeholt werden.

Schritt 5

Bewegungskorrektur

Die Schüler bekommen eine *Fehlerkorrektur*. Der Lehrer gibt in diesem speziellen Fall den Hinweis, den Bewegungsablauf erst einmal zu verringern und gleichzeitig durch weniger Einflüsse zu verbessern.



Abb. 8: Fehler im Bewegungsablauf

Instrumentell-taktile Maßnahme

- Innerhalb des Bewegungsablaufs können sich Fehler einschleichen, die die SuS selbst nicht bemerkt, deshalb muss eine Fehlerkorrektur erfolgen.



- Eine schnelle Korrektur ist zu empfehlen, um das Einprägen von Fehlern zu vermeiden.
- Das Zeigen von Fehlerbildern sollte die Ausnahme sein, da sie sich sonst beim Schüler einprägen können.
- Wenn Fehlerbilder gezeigt werden, dann sollte eine Korrektur unmittelbar auf das Fehlerbild folgen.
- Liegt der Fehler bei vielen Gruppenmitgliedern vor, so sollte eine Gruppenkorrektur erfolgen.
- Fehler sollten nach und nach erläutert werden, um Überforderungen zu verhindern.

Schritt 6

Üben


Die Schüler verinnerlichen den Bewegungsablauf durch Wiederholungen. Dabei wird eine Automatisierung, Routine und Stabilität des Bewegungsablaufs angestrebt. ▶  7



Abb. 9: Automatisierung der Bewegung

Bewegung verinnerlichen

- mehrfaches Wiederholen, um Teilbewegung oder Bewegungsfolge zu automatisieren



- Durch Fehlerkorrektur unterstützen.
- Durch hohe Wiederholungsfrequenz sorgt der Lehrer für ein gesteigertes Übungspensum und damit für eine Verinnerlichung der Übung.

Schritt 7

Anwenden


Hier wird der zuvor erlernte Korbleger in einer komplexen Spielsituation angewandt. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Abwehrspieler zunächst passiv agieren, um den Angreifern die Möglichkeit zu geben, die Bewegungsabfolge wie geübt umzusetzen. ▶  8



Abb. 10: Bewegungsfluss

Bewegung automatisieren

- Beim Anwenden wird die zuvor erlernte und geübte Teilbewegung oder Bewegungsabfolge in einem komplexeren Zusammenhang durchgeführt.

Tipps



- Die Anwendungsphase wird im Idealfall erst erreicht, wenn alle Fehler beseitigt wurden und das Üben erfolgreich war.

Quellenverzeichnis

Abbildung / Foto

| Nummer | Urheber |
|--------------------|--|
| Titelbild, 1-10 | Studenten der Universität Koblenz-Landau; Campus Koblenz; Institut für Sportwissenschaften |

Video

| Nummer | Urheber |
|--------|--|
| 1-8 | Studenten der Universität Koblenz-Landau; Campus Koblenz; Institut für Sportwissenschaften |

Urheber des Beitrages

| Autor | Berater | Institution |
|--|-----------------|---|
| Matthias Kaspers, Michael Blumers / Lehramtsstudenten | Minnich, Marlis | Institut für Sportwissenschaft, Universität Koblenz- Landau, Campus Koblenz |